

*„Wär ich nicht arm,
wäirst Du nicht reich“*

ÖsterARM

**Vermögensverteilung, soziale
Gerechtigkeit und Sozialstaat**

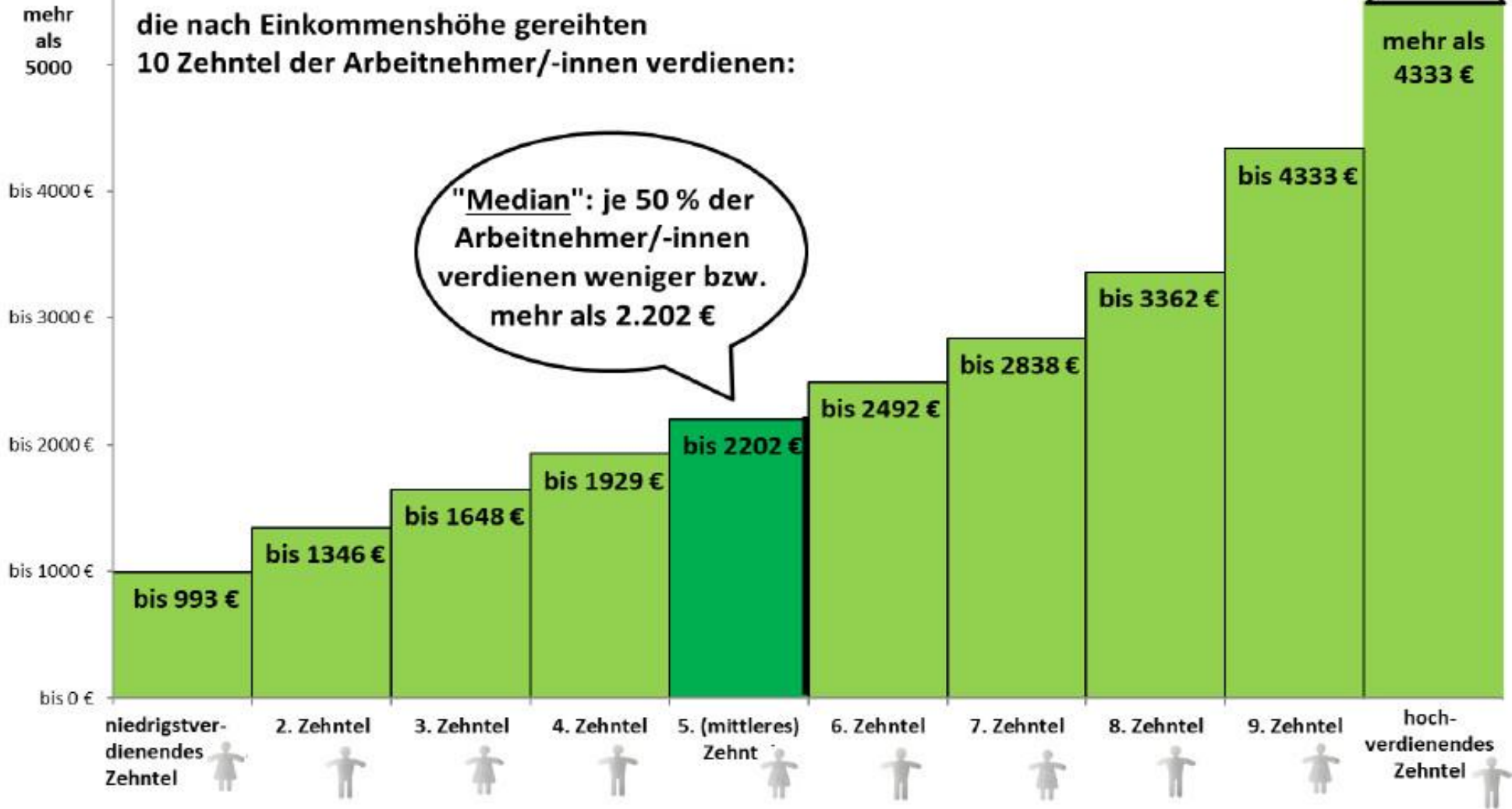
Was ist Reichtum? Was ist Armut? Was ist gerecht?

„Es gibt zwei Klassen von Menschen:
die Gerechten und
die Ungerechten.

Die Einteilung wird von den Gerechten vorgenommen“

(Oscar Wilde)

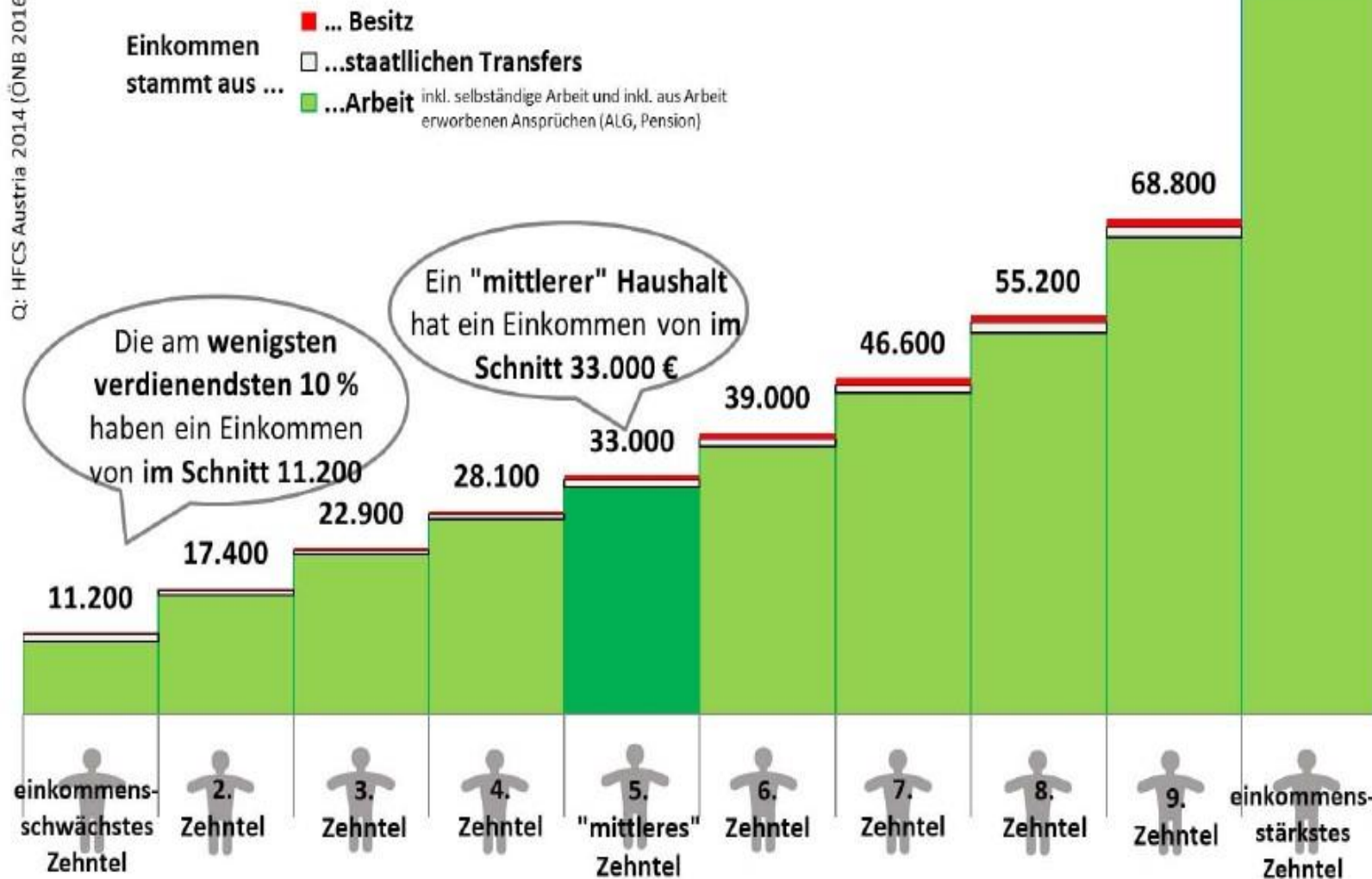
Brutto-Monatseinkommen 2017 Österreich



Quelle: AK Wien, August 2018, inkl. Teilzeit

Die nach Einkommenshöhe gereihten zehn Zehntel (je 10 %) der Haushalte haben im Schnitt ein Jahres-Bruttoeinkommen in Höhe von:

Q: HFCS Austria 2014 (ÖNB 2016)

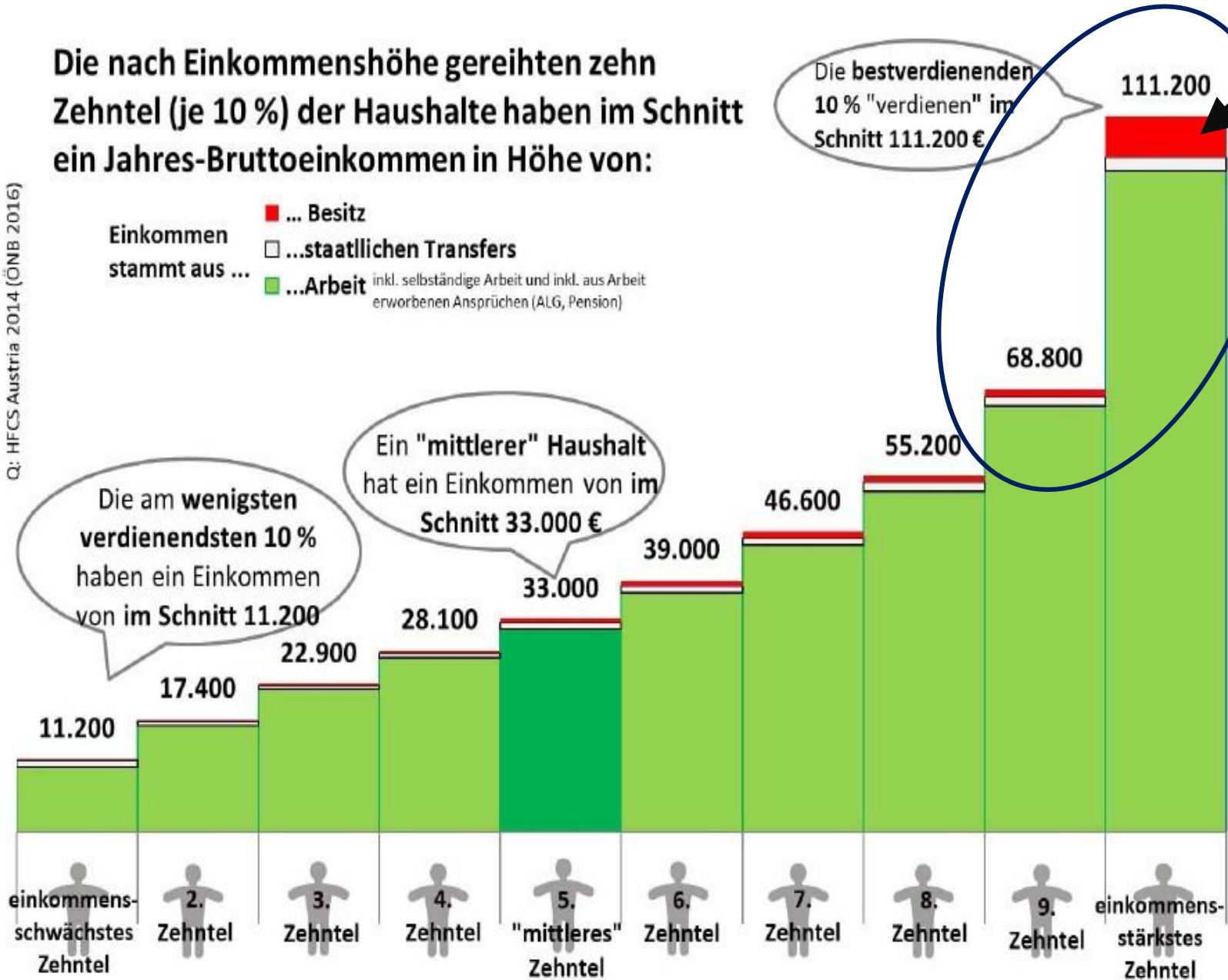


Die nach Einkommenshöhe gereihten zehn Zehntel (je 10 %) der Haushalte haben im Schnitt ein Jahres-Bruttoeinkommen in Höhe von:

Q: HFCS Austria 2014 (ÖNB 2016)

Einkommen stammt aus ...

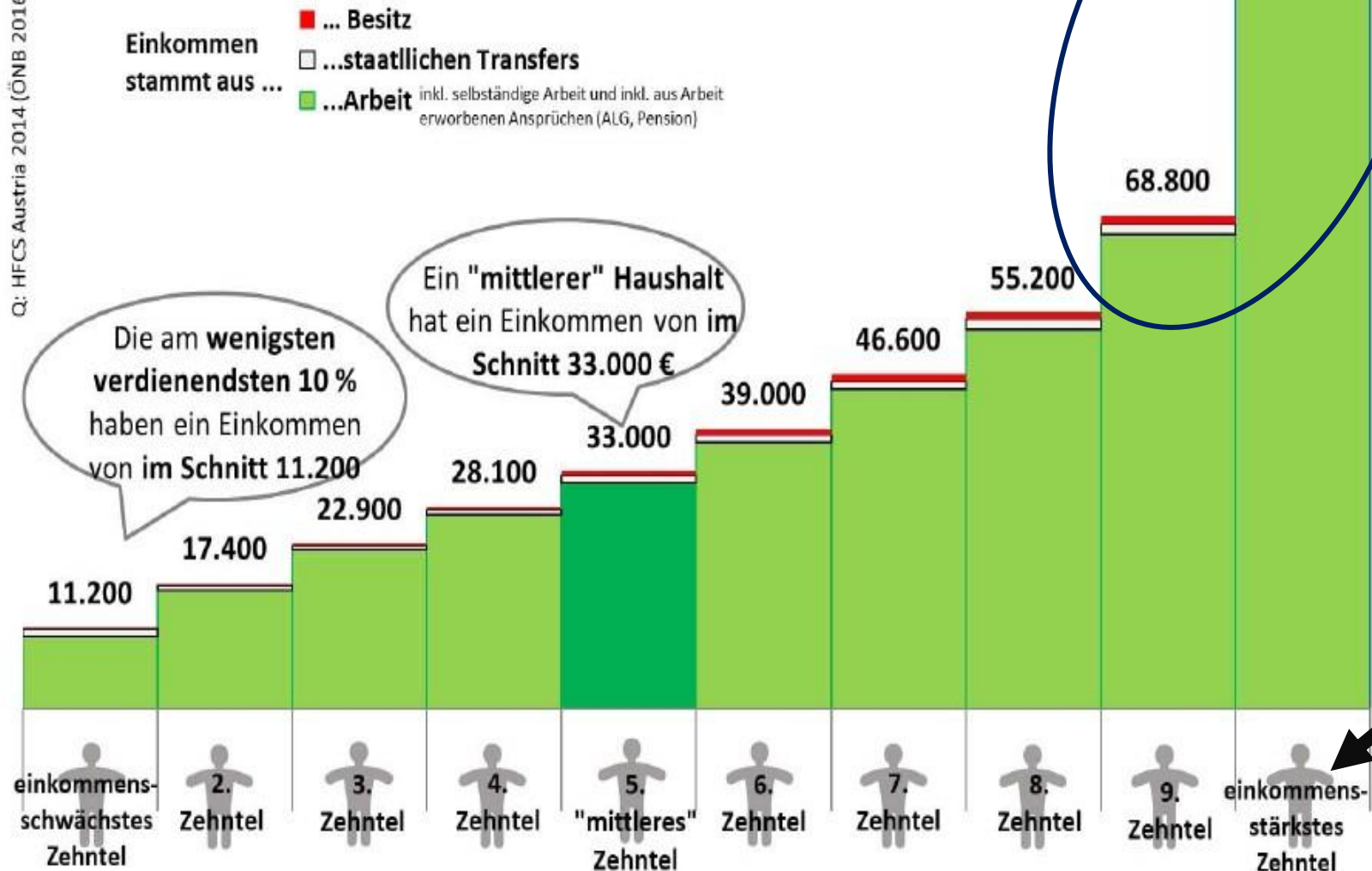
- ... Besitz
- ... staatlichen Transfers
- ... Arbeit inkl. selbständige Arbeit und inkl. aus Arbeit erworbenen Ansprüchen (ALG, Pension)



1/8tel
leistungsfrei
es
Einkommen
(Aktien,
Mietshäuser,
...)

Die nach Einkommenshöhe gereihten zehn Zehntel (je 10 %) der Haushalte haben im Schnitt ein Jahres-Bruttoeinkommen in Höhe von:

Q: HFCS Austria 2014 (ÖNB 2016)



Die am **wenigsten** verdienendsten 10 % haben ein Einkommen von im Schnitt **11.200**

Ein "mittlerer" Haushalt hat ein Einkommen von im Schnitt **33.000 €**

Die **bestverdienenden** 10 % "verdienen" im Schnitt **111.200 €**

1/8tel leistungsfrei (Aktien, Mietshäuser, ...)

1% Einkommensstärkste Bevölkerung: höhere Besitzeinkommen als 30% einkommensschwächste mit Arbeit verdienen (Schätzwert!)

ÖsterREICH

Dividenden-Ausschüttung 2018: € 2,8 Mrd für AktionärInnen (kl. Bevölkerungsgruppe)

ÖsterREICH

Höchstgagen für **Manager/-innen** börsennotierter Top-Unternehmen:

1,7 Millionen Euro im Jahr (2018)

= mehr als € 120.000 pro Monat (14 mal/Jahr)

= mehr als **€ 4.700 täglich** (365 mal/Jahr)

ÖsterREICH

Im Vergleich:

> Arbeiter/-innen und Angestellten verdienen
rd. € 2.400 brutto monatlich (14 mal / Jahr; 2017)

> € 2,8 Mrd. wurden privatisiert - fehlen in Unternehmen (Investitionen,
Gehälter für MitarbeiterInnen, Innovation...)

Eigentumsfrage

Jegliche Form des **Privatbesitzes** hat eine **soziale Funktion** (MM 430) – alles ist von Gott geschenkt und auf das Wohl aller hingeeordnet

Das Prinzip der **allgemeinen Bestimmung der Güter** liegt dem allgemeinen Recht auf den Gebrauch dieser Güter zugrunde.

Gerechtigkeitsfrage

„Niemand soll sein Eigen nennen, was Allgemeinbesitz ist: **was mehr ist, als zum Verbrauch reicht, ist mit Gewalt angeeignet worden.**“

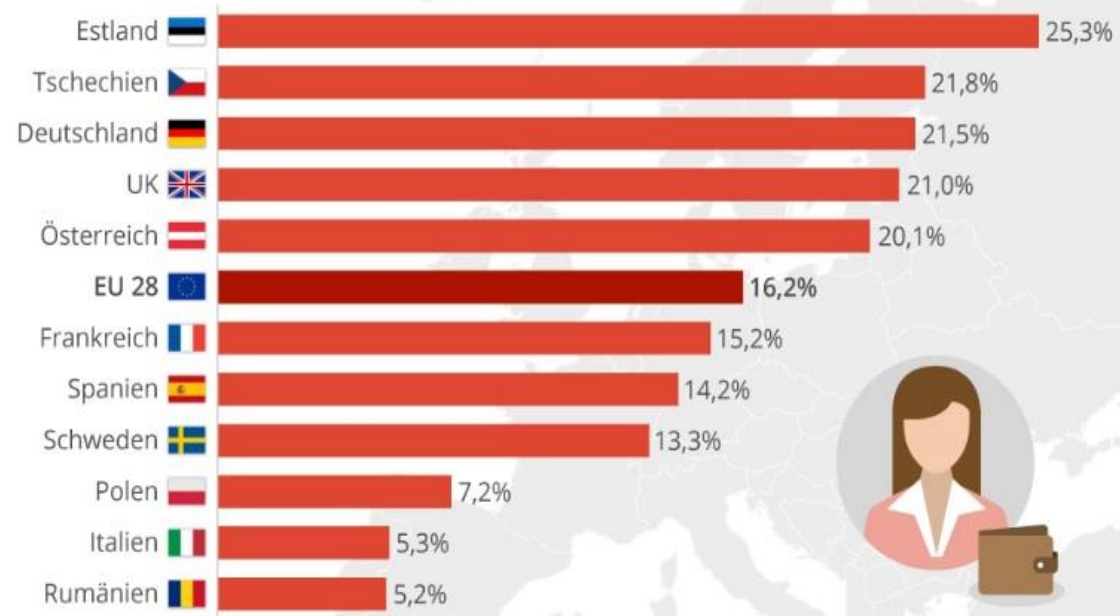
Daher begehen die Reichen einen Raub, die etwas behalten, was sie über ihren notwendigen Bedarf hinaus zu viel haben, obwohl sie wissen und sehen, dass die Armen Not leiden.

(Ambrosius v. Mailand, 4. Jh)

Leistungsgerechtigkeit?

Wie viel Frauen in Europa weniger verdienen

Unbereinigter Gender-Pay-Gap in ausgewählten EU-Mitgliedstaaten



Stand: 2016; Rumänien: geschätzter Wert
Quelle: Eurostat

statista

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit?

Nicht, wenn man eine Frau ist!!

Gender-pay-gap

Beteiligungsgerechtigkeit?



„Sozialstaat gewährleistet die **Teilhabe aller** an den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen“?

Nicht, wenn man **langzeitarbeitslos** oder in der **Altersarmut** gefangen und damit meist **sozial geächtet** ist.

Gemeinwohl

- eine Gesellschaft: **im Dienst des Menschen**
- **Ziel:** Wohl aller Menschen und des ganzen Menschen
- Gemeinwohl ist die **Daseinsberechtigung der politischen Autorität**

Gemeinwohl

Gemeinwohl bedeutet

„die Gesamtheit jener Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens, die sowohl den Gruppen als auch deren einzelnen Gliedern ein volleres und leichteres Erreichen der eigenen Vollendung ermöglichen“ (GS 26)

- **Bedingungen:** materieller / sozialer / wirtschaftlicher / spiritueller / Natur
- eine Idee, um zu entwerfen / kritisieren, kein „Rezeptbuch“

ÖsterARM – warum leisten wir uns so viel Armut?



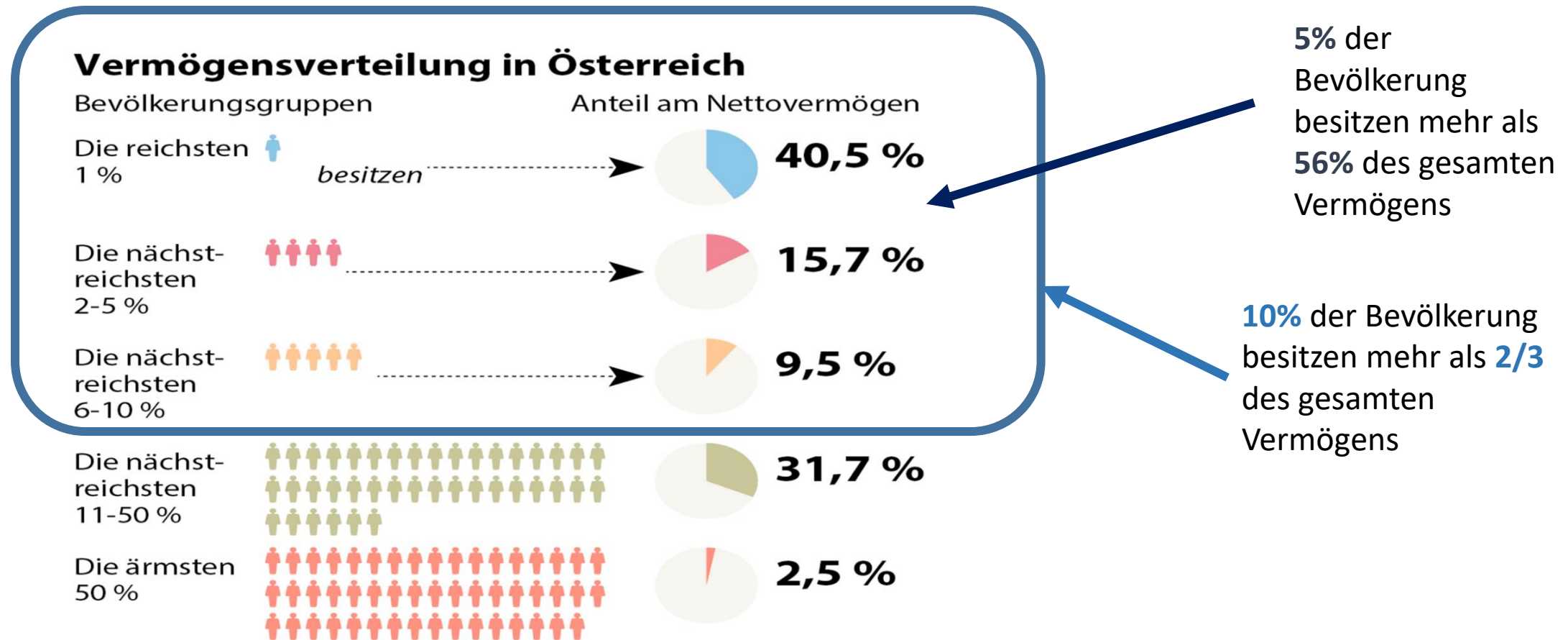
5% der Bevölkerung besitzen mehr als 56% des gesamten Vermögens

Grafik: © APA, Quelle: APA/AK

Werte gerundet



ÖsterARM – warum leisten wir uns so viel Armut?



Grafik: © APA, Quelle: APA/AK

Werte gerundet



ÖsterARM – warum leisten wir uns so viel Armut?

Vermögensverteilung in Österreich

Bevölkerungsgruppen

Anteil am Nettovermögen

Die reichsten
1 %

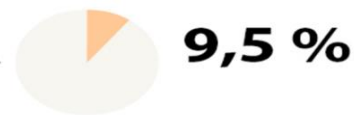
besitzen



Die nächstreichsten
2-5 %



Die nächstreichsten
6-10 %



Die nächstreichsten
11-50 %



Die ärmsten
50 %



Grafik: © APA, Quelle: APA/AK

Werte gerundet



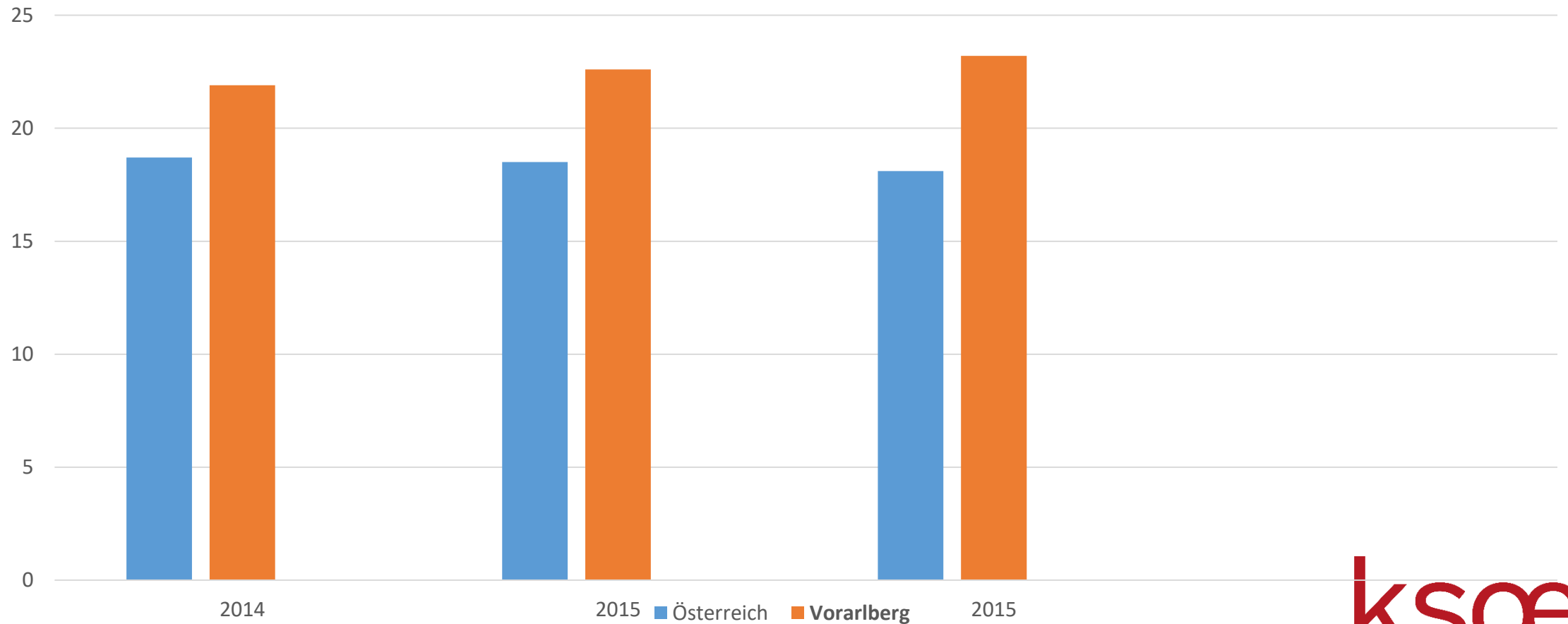
5% der Bevölkerung besitzen mehr als 56% des gesamten Vermögens

10% der Bevölkerung besitzen mehr als 2/3 des gesamten Vermögens

90% der Bevölkerung besitzen nur 1/3 des gesamten Vermögens

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Bevölkerung im Ländle

Anteil der Gesamtbevölkerung in %



Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Ist **multidimensional** und **relativ**

Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Ist **multidimensional** und **relativ**

- Unter €1.260,- für Ein-Personen-Haushalt (60% des Meridian-Einkommens)

Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Ist **multidimensional** und **relativ**

- Unter €1.260,- für Ein-Personen-Haushalt (60% des Meridian-Einkommens)
- Abgetragene Kleider nicht ersetzen

Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Ist **multidimensional** und **relativ**

- Unter €1.260,- für Ein-Personen-Haushalt (60% des Meridian-Einkommens)
- Abgetragene Kleider nicht ersetzen
- Sich nicht gesund ernähren können

Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Ist **multidimensional** und **relativ**

- Unter €1.260,- für Ein-Personen-Haushalt (60% des Meridian-Einkommens)
- Abgetragene Kleider nicht ersetzen
- Sich nicht gesund ernähren können
- Wohnung nicht warm halten können

Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Ist **multidimensional** und **relativ**

- Unter €1.260,- für Ein-Personen-Haushalt (60% des Meridian-Einkommens)
- Abgetragene Kleider nicht ersetzen
- Sich nicht gesund ernähren können
- Wohnung nicht warm halten können
- FreundInnen nicht zum Essen einladen können
- Nicht ins Kino, zum Sport,...gehen können

Wie schmeckt Armut in ÖsterREICH

Armut = ein lebensmindernder (sündhafter) Zustand

- verdunkelt das Leben
- ist multidimensional
- ist (meistens) die Frucht menschlicher Entscheidungen

Armut = eine „strukturelle Sünde“ (SRS 63, vgl. Amos 5 / 6; Jes 58)

- fehlende Verteilungsgerechtigkeit (Zugang zu Ressourcen, Einkommen, Gesundheit, Bildung,...)
- mangelnder Zugang zu kultureller, sozialer und politischer Teilhabe

Arme in ÖsterREICH

- sind ca. 18% der Bevölkerung (armuts- und ausgrenzungsgefährdet)
- „sterben vor der Zeit“ (G. Gutiérrez)
- sind der „Abfall einer Gesellschaft“ (EG)
- sind immer Menschen
- sind die „Lieblinge Gottes“

Arme in ÖsterREICH

- sind ca. 18% der Bevölkerung (armuts- und ausgrenzungsgefährdet)
- „sterben vor der Zeit“ (G. Gutiérrez)
- sind der „Abfall einer Gesellschaft“ (EG)
- sind immer Menschen
- sind die „Lieblinge Gottes“

> v.a. **Erwerbslose, Alleinerziehende, Working Poor** (8% der Erwerbstätigen), **Zugewanderte**,...

Arm und armutsgefährdet im Ländle

- 63 % der **Ein-Eltern**-Haushalte
- 25 % der Mehrpersonen-Haushalte mit **mindestens drei Kindern**
- 19% der Kinder und Jugendliche **bis 19 Jahre**
- 22 % der **Frauen über 65 Jahren**
- 9% der Vorarlberger Erwerbstätigen sind „**working poor**“ oder Erwerbsarme

Quelle: AK Standort-Raking-Vorarlberg, 2018

Armutgefährdungsschwelle

Haushaltstyp	Faktor	Monatswert
1-Personen-Haushalt	1,0	1.259 €
1 Erwachsene/r + 1 Kind	1,3	1.636 €
2 Erwachsene	1,5	1.888 €
2 Erwachsene + 2 Kinder	2,1	2.643 €

vorrangige Option für die Armen

- Gott **identifiziert sich** in Jesus Christus mit den Armen dieser Welt (Mt 25,40)
- Die **Hoffnung, die Freuden, die Ängste und Sorge**, das Gelingen und das Scheitern der Menschen, besonders **der Bedrängten und Armen**, **sind** auch Gelingen und Scheitern, Hoffnung und Angst, Sorge und Freude **der Kirche** (GS 1)

Gerechtigkeit ist eine Frage der Perspektive



Sozialstaat

Ein Sozialstaat ist ein Staat, der in seinem Handeln **soziale Sicherheit** und **soziale Gerechtigkeit** anstrebt.

Sozialstaat

Ein Sozialstaat ist ein Staat, der in seinem Handeln **soziale Sicherheit und soziale Gerechtigkeit** anstrebt.

Mit dem Ziel:

- die individuellen **Lebensrisiken** und sozialen Folgewirkungen abzufedern
- **Teilhabe** aller an den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen zu gewährleisten

Sozial-Staat

Grundwert der **Solidarität** wird institutionell verankert

- solidarische Antwort auf soziale Fragen

- individuelle **Risiken** werden **gemeinschaftlich** aufgefangen
 - Krankheit,
 - Behinderung
 - Arbeitslosigkeit
 - Altersrisiken

Sozial-Staat

Die Stärke einer Gesellschaft zeigt sich daran, wie sie mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht.

Sozial-Staat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung

VS.

Sozialhilfe neu

(seit 1. Juni 2019 in Kraft)

Sozial-Staat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

BezieherInnen:

Sozial-Staat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

BezieherInnen:

8% sind Working poor (AufstockerInnen)

36% sind Arbeitssuchende

36% sind SchülerInnen, PensionistInnen

20% sind Arbeitsunfähig, in Ausbildung, in der Pflege tätig

Sozial-Staat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

Durchschnittliche Anspruchsleistung:

Sozial-Staat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

Durchschnittliche **Anspruchsleistung:**

- pro **Person**: 329,- / Monat
- pro **Bedarfsgemeinschaft**: 638,- / Monat

Sozialstaat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

Kosten für den Staat:

Sozialstaat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

Kosten für den Staat:

0,8% (rd. € 940 Mio) der **Sozialausgaben** des Staates Österreich (2018)

Sozialstaat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

Veränderungen:

- Maximalhöhe (SH: 885,-) statt Mindestsätze
- Paare und Kinder bekommen weniger (SH: ab 3. Kind 44,- / Kind / Monat)
- Zusatzleistungen eingeschränkt
- „Arbeitsqualifizierungsbonus“: Pflichtschulabschluss, B1-Deutsch-Niveau (sonst 300,- Abzug)
- AMS-Budget für D-Kurse stark gekürzt

Sozialstaat

Bedarfsorientierte Mindestsicherung vs. Sozialhilfe neu

Beurteilung der SH durch Armutskonferenz:

- Armutsbekämpfung ist kein ausgewiesenes Ziel mehr
- Durch „Arbeitsqualifizierungsbonus“ solle eine Art „Arme zweiter Klasse“ geschaffen werden
- Schikanieren von ZuwanderInnen scheint die zentrale Absicht
- Druck auf Betroffene steigt, jedwede Art von Beschäftigung akzeptieren zu müssen
- Kostensenkung ist dezidiert kein Ziel

Sozialstaat

Ziel eines gerechten Sozialstaates sollte sein:

- Grundrechte statt Almosen
- Chancen statt Abstieg
- Sozialer Ausgleich statt Spaltung
- Achtung statt Beschämung
- Demokratische Teilhabe zu stärken statt zu schwächen

Sozialstaat

„...das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (Jes 48)

“ was ihr den geringsten meiner Geschwister getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40)

„...damit ihr das Leben habt, und es in Fülle habt“ (Joh, 10, 10)

„Lieber reich und fromm als arm und böse“

ÖsterARM

**DANKE
für Ihre Aufmerksamkeit**